

Nachhaltigkeit: früh genug

Vortrag „Politik im Anthropozän – Ein neues Zeitalter br

Regensburg. (em) Ob die Menschheit den Planeten gestaltet, ist längst keine Frage mehr. Vielmehr geht es mittlerweile darum, wie das Anthropozän, das Zeitalter der Menschen, zu einem Zeitalter der Nachhaltigkeit werden kann.

Die Arten, auf die wir unsere Umwelt beeinflussen, sind vielfältig, erklärte der Biologe und Naturwissenschafts-Didaktiker Professor Dr. Kai Niebert in seinem Vortrag im evangelischen Bildungswerk (EBW) am Dienstagabend. Zu der Veranstaltung hatten die Naturfreunde Regensburg und das EBW eingeladen. Diese Einflüsse des Menschen auf die Erde änderten sich in vergleichsweise kurzen Abständen: Derzeit gehe beispielsweise große Gefahr davon aus, dass zuviel Dünger eingesetzt werde, außerdem produziere die Menschheit jährlich ihr Eigengewicht in Plastik.

Politische Lösungen sind nötig

Die aktuellen Umweltprobleme können nur von der Politik wirksam bekämpft werden, ist sich Niebert sicher: „Am Umweltbewusstsein der Konsumenten scheitert es nicht.“ Wichtiger sei jedoch, verbindliche Regeln international fest- und dann auch umzusetzen. Das Ozonloch, das große Umweltthema der 90er Jahre, stelle heutzutage

kaum mehr ein Problem dar und werde sogar wieder kleiner. Dies, so führte Niebert aus, sei nur durch das internationale Montréal-Protokoll gelungen, dessen Ziele eingehalten wurden. Dass dies bei den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens ebenfalls geschehen muss, steht für den Naturwissenschaftler außer Frage.

Die geschätzten Kosten dafür: 32 Milliarden Euro jährlich. Das klinge nach viel Geld. Allerdings gebe es „umweltschädliche Subventionen“ in Höhe von jährlich 57 Milliarden Euro, beispielsweise für internationale Flüge und in Form der Pendlerpauschale. Dieses Geld, so Niebert, könne also sinnvoller eingesetzt werden. Die nötigen 32 Milliarden setzen sich vor allem aus Investitionen in erneuerbare Energien, dem Umbau der Autoindustrie und neuen Heiztechnologien zusammen, er-



„Wir müssen früh genug anfangen, damit das Anthropozän zum Zeitalter der Nachhaltigkeit wird“, appelliert Professor Dr. Kai Niebert an seine Zuhörer – und an die

klärte Niebert im Anschluss seinen Vortrag auf Nachfrage. Die Autos seien dabei nicht nur wegen der fossilen Brennstoffe ein Problem, sondern auch durch Feinstaub, Lärm und Unfälle die Lebensqualität der Menschen. Letztere gründen seit Jahren zurück, es seien immer mehr Radfahrer unterwegs. Und die bekämen auch immer mehr Abgase zu atmen: „I

anfangen

braucht neue Antworten“

nen, die mit dem Rad zur Arbeit fahren, sind in jedem Fall gekniffen“, fasste Niebert – selbst überzeugter Radler – zusammen.

Pendlerpauschale abschaffen

Sein Lösungsvorschlag: Die Pendlerpauschale abschaffen und dafür in ganz Deutschland einen kostenlosen öffentlichen Nahverkehr einführen. Das halte sich kostentechnisch die Waage, sei besser für die Umwelt und außerdem gerechter. Denn die Pauschale erreiche gerade Ärmere nicht und fördere stattdessen vor allem „die SUV-Besitzer“. Aber egal, wofür sich die Politiker letztlich entscheiden: Es müsse schnell und vollständig umgesetzt werden. „Wir müssen früh genug anfangen, damit das Anthropozän zum Zeitalter der Nachhaltigkeit wird“, appellierte Niebert an Politik und Publikum.

■ *Professor Dr. Kai Niebert*

leitet den Lehrstuhl Didaktik der Naturwissenschaften und der Nachhaltigkeit an der Universität Zürich. Außerdem forscht und lehrt er als Gastprofessor an der Leuphana Universität Lüneburg. Ehrenamtlich ist er seit 2011 stellvertretender Bundesvorsitzender der „Naturfreunde“ und seit 2015 Präsident des Umweltdachverbands Deutscher Naturschutzring.

anthropozän
erte Profes-
ie Politik.
(Foto: em)

uss an sei-
e.
nicht nur
stoffreser-
einflussten
rm, Abga-
nsqualität
ngen zwar
n aber im-
er den Op-
auch noch
Die von Ih-